Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 70 (1966)
Heft: 7-8

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gewiesen wird, Begabung und Vererbung, über die Stellungnahme des Begabten zu seiner Begabung. Besonders sympathisch wirken die Bemerkungen über Begabung und Charakter, Begabung und Ethik.

Die Quintessenz der Schrift liegt für uns in dem Seite 65 zitierten Wort von Prof. Dr. F. Brecht, Prorektor der Wirtschaftshochschule Mannheim. Er sagte im Jahre 1957 in einer Festrede: *«Bildung ist Formung des Menschen zur Menschlichkeit und zur Ausprägung dieser Menschlichkeit in allen Lebensbereichen. Solche Bildung entspringt im menschlichen Herzen; dort entscheidet es sich, ob einer ein wahrhaft gebildeter, das heißt, ein menschlicher Mensch wird oder bloß ein brauchbarer Spezialist der Arbeit. Vergessen Sie nie, daß alle die Mächte, die unser gegenwärtiges Leben bestimmen: Technik, Industrie, Wirtschaft, nur dann einen letzten Sinn und Wert haben, wenn sie der Verwirklichung dieser Menschlichkeit dienen.»*

Dazu bemerkt die Verfasserin: *Mit anderen Worten: die Förderung der Begabungen darf eine bestimmte Grenze, außerhalb welcher sie nur dem Zwecke der Produktivität dient, nicht überschreiten. Die hellen Seiten der Begabung dürfen deren Gefahren nicht unberücksichtigt lassen. Leider zeichnet sich immer mehr die Tendenz ab, den Menschen zum Sklaven seiner gezüchteten Begabungen zu erziehen. Wichtiger für die Kultur der Menschheit wäre es aber, die Begabungen eines Menschen höheren Zwecken als nur der wirtschaftlichen Prosperität unterzuordnen.* H. St.

Schulnachrichten

In *Wohlen* wurde eine neue Zweigschule des kantonalen Lehrerseminars eröffnet. Damit schreitet die *Dezentralisierung des aargauischen* Mittelschulwesens voran. Wie sehr diese Entwicklung einer Notwendigkeit entspricht, geht aus der Tatsache hervor, daß erstmals in der Geschichte des Lehrerseminars Wettingen zusätzlich in Baracken unterrichtet werden muß.

Im Gegensatz zu andern deutschschweizerischen Kantonen hat der Vorstand des *Lehrervereins Basel-Land* beschlossen, für einen *Schulbeginn im Herbst* einzutreten. Hingegen soll dies in Koordination zu den andern Kantonen geschehen.

Das umstrittene *Gesetz über die Ausbildung der Lehrer und Lehrerinnen* ist in Bern mit 38 163 Ja gegen 31 642 Nein gutgeheißen worden. Damit ist die zweijährige «Gesellenzeit» gesetzlich verankert.

Um die Mädchenbildung zu fördern, hat der Stadtrat beschlossen, die bisher provisorische vierte Sekundarklasse in ein Definitivum umzuwandeln, ihr noch eine fünfte Klasse anzugliedern und sie als *Töchterschule der Stadt Luzern* zu bezeichnen.

Noch immer ist der *Lehrermangel* drückend. Mit einem Kurse von 20 Wochen Dauer versucht der Kanton Solothurn neue Kräfte für die Sekundar- und die Oberschule zu gewinnen. Am Lehrermangel scheitern auch gewisse Bemühungen zum Ausbau der Hilfsschulen, denn nur geeignete und speziell ausgebildete Lehrkräfte können diese Aufgabe erfüllen.

Lehrermangel im Thurgau. Es liegt ein ausführlicher Bericht von Schulinspektor René Schwarz, Frauenfeld, vor. Für den Herbst 1966 wird ein neuer Umschulungskurs für Primarlehrer vorgeschlagen. Die Seminarleitung in Kreuzlingen möchte trotzdem die Lehrerausbildung auf 5 Jahre verlängern. Dies wird im jetzigen Zeitpunkt allerdings noch schwierig sein.

In Zürich steht der Unterstufenlehrplan zur Diskussion. Die Zürcher Frauenzentrale orientierte ihre Mitglieder über diese Frage (vgl. NZZ, 30. Nov. 1965, Nr. 5133 Bl. 6).

Entnommen den «Mitteilungen der Zentralen Informationsstelle für Fragen des Schul- und Erziehungswesens».